HEILIG KREUZ
Atelier-Zeitung
Der neue Kreuzweg für unsere Gemeinde • Nr. 4, Stapelfeld, Gründonnerstag 24. März 2016

Kreuzweg ist fertig: Punktlandung zum Osterfest

In rund sechs Wochen intensiver Atelierarbeit schufen Johanna Berges-Grunert und Elisabeth Pawils (v.l.) den neuen Stapelfelder Kreuzweg. Die Eröffnungsfeier am Palmsonntagabend war für Pfarrer Dr. Marc Röbel, Pfarreiratsvorsitzende Ursula Grünloh und Kunstdozent Dr. Martin Feltes (3.-4.v.l.) Anlass, Dank zu sagen: Den beiden Künstlerinnen für ihr beeindruckendes Werk und ihre Offenheit gegenüber der Gemeinde; dem Offizialat und dem Förderverein der Akademie sowie privaten Spendern, die das Projekt ermöglicht haben; der Kreuzweg-Kommission der Gemeinde sowie allen Förderern und helfenden Händen für ihre ideelle und praktische Unterstützung. Dank galt auch den Teilnehmern an der Seidenpapieraktion und allen, die sich „trotz anfänglicher Skepsis auf den neuen Kunstkreuzweg eingelassen haben", so Dr. Röbel. **Mehr zur Eröffnungsfeier lesen Sie auf Seite 2.**

Stationen in neuer künstlerischer Sprache erzählt

• Als „eine wertvolle Berührungsfläche zwischen Kirche und zeitgenössischer Kunst" erlebt Dr. Martin Feltes, Kunsthistoriker der Katholischen Akademie Stapelfeld, den neuen Kreuzweg.

Das Gefühl von Verunsicherung stellt sich vielleicht in der Betrachtung der neuen Kreuzwegbilder ein. Denn die malerischen Interpretationen des Leidenswegs Christi brechen bewusst mit den traditionellen Darstellungen dieses Motivs in ihrem häufig bloß erzählenden Charakter. Dagegen sprechen die neuen Kreuzwegbilder von Johanna Berges-Grunert und Elisabeth Pawils eine andere Sprache, die durch das Spannungsfeld von figürlicher und abstrakter Malerei geprägt ist.

Immer wieder entdecken wir konkrete Motive wie das Kreuz, menschliche Figuren, die Dornenkrone oder ein Gefäß. Daneben beobachten wir aber auch Bildelemente, die durch das artistische Prinzip des Verwischens, der Übermalungen und des Einritzens keine gegenständlichen Motive mehr erinnern lassen. Das hat Konsequenzen für den Betrachter, dessen Fantasie gefordert wird. Die Bilder eröffnen Raum für unsere Gedanken und Gefühle. Wo und wie werden Menschen heute aufs Kreuz gelegt?

Innere Bilder tauchen auf. Das Sehen wird zum Schauen. Innere Bilder werden aber auch durch den Einsatz der Symbole hervorgerufen. Wir denken an das Rot als Farbe des Leids und des Schmerzes aber auch als Sinnbild der Liebe. Weiß kündet die Botschaft der Unschuld. Und immer wieder dringt Licht in diese Stationen des Hasses, des Schmerzes und der Gewalt, in diese Stationen eines durchkreuzten Lebens ein. Die Mauer des Todes bricht auf.

Hier spiegelt sich das positive Welt- und Menschenbild von Johanna Berges-Grunert und Elisabeth Pawils, ihr fester und ehrlicher Glaube an das österliche Geheimnis der Erlösung und Auferstehung. Deshalb haben die beiden Künstlerinnen auch gemeinsam eine 15. Station geschaffen, die allein durch die Kraft der Farbe das Fest der Auferstehung Christi verdichtet.

In den Bildern des neuen Stapelfelder Kreuzweges können wir uns spiegeln. Die Gemälde berühren uns. Sie laden ein zur Stille, zur meditativen Versenkung und zur Selbstbefragung. Dazu müssen wir jedoch bereit sein. Dann löst die anfängliche Irritation ein Staunen aus, das zur persönlichen Auseinandersetzung einlädt. Dann wird dieser neue Kreuzweg für uns zu einem Geschenk.

Dr. Martin Feltes

Bilder werden uns über Jahrzehnte begleiten

• Mehr als 200 Gäste kamen zur Eröffnungsfeier für den neuen Kreuzweg im Forum der Akademie und ihre Resonanz auf die Bilder war durchweg positiv.

„Für unsere Gemeinde und für die Akademie ist dies eine große Stunde", sagte Pfarrer Dr. Marc Röbel. Denn der neue Kreuzweg für Stapelfeld, der am Palmsonntagabend vorgestellt wurde, ist ein einzigartiges Projekt, das den Glauben und zeitgenössische Kunst in ganz neuer Begegnung verbindet.

Allzuoft, so Dr. Röbel in seiner Einstimmung, gerate das Kreuz durch Gewohnheit oder Ablenkung zum Schmuckstück. Dann brauche es den Blick von außen, der die eigene Wahrnehmung wieder schärft. Denn das Kreuz will und soll ein Störzeichen sein, das innehalten lässt und zum Nachdenken anregt. Das schaffe der neue Stapelfelder Kreuzweg – nicht zuletzt aufgrund des großen persönlichen Engagements der beiden Künstlerinnen: „Sie haben sich die Passion auf die Haut kommen lassen", sagte Röbel. In den Bildern steckten viele persönliche Gedanken der Malerinnen, sie ließen aber auch eine sehr persönliche, berührende Betrachtung zu. Und das war beim späteren Rundgang der Besucher und in ihren Gesprächen tatsächlich deutlich zu herauszuhören. Die Bilder lösen viel aus und es gibt in ihnen immer wieder Neues zu entdecken. Pfarrer Röbel ist überzeugt: „Sie werden über Jahrzehnte Menschen auf ihrem Suchweg begleiten."

Ist denn das nun gute Kunst? Woran erkennt man das eigentlich? Dr. Martin Feltes macht das an drei Faktoren fest: 1. Staunen. Gute Kunst wagt Neues, überrascht, fordert zur Auseinandersetzung auf. 2. Das Geheimnisvolle – nicht alles erschließt sich auf den ersten Blick. Andeuten, verdichten, auflösen: Zwischen konkret und abstrakt entsteht ein Spannungsfeld. Beide Anforderungen erfüllt der neue Kreuzweg in beeindruckender Weise. Und zum Dritten: Gute Kunst ist ehrlich, glaubwürdig, authentisch. Es braucht auch Mut, sich als Künstler so weit zu öffnen. Elisabeth Pawils und Johanna Berges-Grunert haben das gemeinsam gewagt und geschafft. „Und bei aller Harmonie in ihrer Zusammenarbeit doch ihre Individualität in Farben, Interpretation und Technik nicht aufgegeben", so Feltes. Fazit: Der neue Kreuzweg ist nicht nur für die Gemeinde, sondern auch als Serie echter Künstler-Originale etwas ganz Besonderes.

Die Stationen 1-3, 8 und 9 sowie 13 und 14 wurden von Elisabeth bearbeitet; Johanna hatte die Stationen 4-7 und 10-12. Das abschließende Auferstehungsbild, mit dem der Kreuzweg am Haupteingang der Kirche endet, haben beide gemeinsam gemalt. Es wird in der Osternacht enthüllt.

Symbolisch für den ganze Kreuzweg überreichten die Künstlerinnen das Auferstehungsbild an die Gemeinde (Ursula Grünloh, Pfarrer Dr. Röbel und Georg Wienken). Allerdings noch gut verpackt. Enthüllt wird es in der Osternachtmesse.

Maß nehmen in der renovierten Kirche: In dieser Woche wurden die Bilder aufgehängt. Zur Eröffnungsfeier begrüßte Dr. Röbel über 200 Gäste. Ihnen gaben Elisabeth Pawils und Johanna Berges-Grunert im Gespräch mit Dr. Feltes Einblicke in ihre künstlerische Herangehensweise und erklärten spannende Details.

Die ersten Termine mit unserem neuen Kreuzweg:

Karfreitag: 10.00 Uhr
Kinderkreuzweg

Karfreitag: 15.00 Uhr
Karfreitagsliturgie
(bitte eine Schnittblume mitbringen)

Karsamstag: 21.00 Uhr
Feier der Osternacht
(mit Enthüllung des Auferstehungsbildes)

Ostersonntag: 10.00 Uhr
Eucharistiefeier

Ostermontag: 10.00 Uhr
Eucharistiefeier

Herausgeber: Gemeinde Heilig Kreuz Stapelfeld, Texte/Fotos/Layout © Gaby Westerkamp